



Foto: Monikahaus/SkF; privat

^ Ein gutes Gefühl: Am Frankfurter Hauptbahnhof ist es nun schöner.

Bahnhof verstehen

Bahnhöfe und ihr Umfeld sind selten Wohlfühlorte. Das Projekt „Sozialraum Bahnhof“ baut Brücken: zuletzt mit einer Müllsammelaktion in Frankfurt am Main.

Text – Ingrid Jehne

Sicherheit, Sauberkeit, Wohlfühl? Manche Bahnhöfe lassen Reisende und Passant:innen schnell weitergehen; der Frankfurter Hauptbahnhof gehört dazu. Dass sein Umfeld zum Begegnungsraum werden kann, erlebten hier im Juni Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten, als sie gemeinsam Müll entsorgten. Zur Zange griffen Engagierte aus dem Viertel, Studierende und Management-Consultants der Deutschen Bahn.

Organisiert hat die Aktion das SkF-Familienzentrum Monikahaus im Rahmen des Projekts „Sozialraum Bahnhof“. Beim Deutschen Caritasverband verankert und von der Stiftung Mercator finanziert, schafft es an 15 Standorten Verbindungen zwischen Reisenden, Anwohner:innen, Unternehmen und Institutionen rund um den Bahnhof – mit Kleinprojekten vom Lastenrad zum Ausleihen bis zur Küchenrenovierung in einer Begegnungsstätte.

„Ein anderer Blick aufs Leben“

Johannes Evers, 22, ist einer von 17 Wirtschaftsstipendiat:innen, die mit-gesammelt haben, und Regionalgruppensprecher. Er fand es „eine sehr schöne Aktion“, auch weil man das Projekt kennenlernen konnte, mit dem der SkF Familien in schwieriger Lage unterstützt, etwa mit einem Vätertreff oder einer Formulareprechstunde. „Superinteressant und superspannend“ sei der Bericht von SkF-Koordinator Nenad Caranovic gewesen, auf den die Aktion zurückgeht. „Man bekommt einen anderen Blick aufs Leben“, sagt Evers, denn man sei „schon privilegiert“ und käme sonst kaum in Kontakt mit schweren Schicksalen. Eine Wiederholung wird laut SkF im nächsten Jahr angestrebt.



Die 15 Standorte des Projekts „Sozialraum Bahnhof“